

## 4. Gendertalk

### Die Papawelle kommt

#### Gender Talk der Gleichstellungsstelle befasste sich mit dem Wandel der Männerrolle

Gütersloh (gpr). Mehr Aktualität konnte die Veranstaltung kaum haben: Am Tag zahlreicher Veröffentlichungen zur veränderten gesellschaftlichen Rolle des Mannes mit Blick auf eine aktuelle Studie fand in der Volkshochschule der vierte Gender Talk der Gleichstellungsstelle der Stadt Gütersloh statt - und beschäftigte sich mit eben diesem Thema.

Ist Gleichstellung ein Thema nur für Frauen? Diese Frage und den doch offensichtlichen Wandel der Männerrolle stellte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gütersloh, Inge Trame, in den Mittelpunkt des Abends. "Es ist angenehm, diesen gemischten Rahmen zu haben", stellte Martina Ringeln, Präsidentin des Soroptimisten-Clubs Gütersloh, mit Blick auf die Männer im Publikum erfreut fest. Was bisher im weiblichen Umfeld diskutiert wurde, erhält so einen weiteren Blickwinkel im Sinne der Gleichstellung. Mit viel Fachwissen und Erfahrung vervollständigte Referent Thomas Gesterkamp die Runde und zeigte in seinem Impulsvortrag die Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte und die Bedeutung eines ganzheitlicheren Ansatzes in der Gleichstellungspolitik auf. Denn anders als im Kreis Gütersloh, in dem es eine ganze Aktionswoche zum Thema "Mannigfaltig - Männer im Blick der Gleichstellungsstellen" gibt, wird das Thema vorrangig einseitig behandelt. "Auch der Gleichstellungsbericht der Bundesregierung verzichtet auf eine differenzierte Auseinandersetzung mit Benachteiligungen von Männern", so Gesterkamp. Vor allem die Bereiche Gesundheit und Gewalt würden in diesem Kontext stark vernachlässigt

Auch die Männer verändern sich im gesellschaftlichen Kontext. So hat die Aufgabe als "Bestimmer" durch die Angleichung des Bildungsstandes beider Geschlechter keine Relevanz mehr, der "Beschützer" wird nur noch bedingt gebraucht. Und auch die "Ernährer-Funktion" des Mannes schwankt durch die Erwerbstätigkeit vieler Frauen. Neu hinzu kommt die Rolle des "Fürsorgers", die laut Gesterkamp bereits für 20 bis 30 Prozent der Männer eine große Bedeutung hat - spürbar schon jetzt in Tagesstätten und Schulen, in denen immer häufiger auch Väter anzutreffen sind. In Unternehmen wird sich diese "Papawelle" fortsetzen. "So werden auch Väter lästig für die Arbeitgeber", scherzt Gesterkamp über ein nicht zu unterschätzendes Zukunftsthema.

Der Gender Talk beantwortete somit klar die Ausgangsfrage: Nein, Gleichstellung ist nicht nur Thema für Frauen. Im anschließenden Gespräch wurde deutlich, dass die gute theoretische Bearbeitung des Themas nur langsam im Leben der Menschen ankommt. Das soll sich aus Sicht des Referenten ändern. Gesterkamp wünscht sich vor allem eines: Eine Entwicklung vom "Arbeitsmann" zum ganzen Menschen.